

Mensch und Pferd - eine heikle Beziehung



Das Pferd begegnet

dem

modernen Menschen

als Symbol

für Freiheit und

Ursprünglichkeit

Erich Messner, 24.11.209

Das Pferd entspricht dem Menschen:
In Bein- und Schrittlänge, oft auch in der Augenhöhe.



Das Pferd
begeistert
den Mensch
durch seine
Eleganz und
Schönheit.

**PFERDE HABEN
MEHRERE JAHRTAUSENDE
DIE KULTURGESCHICHTE GEPGRÄGT**



Xenophon:

Über die

Reitkunst



Höhlenmalerei ca. 8000 Jahre alt

Pferd aus Draht u Papier 1980





Adelige Gesellschaft 1450

Pferderennen in England 1820



Wann findet der Mensch Pferde schön ?

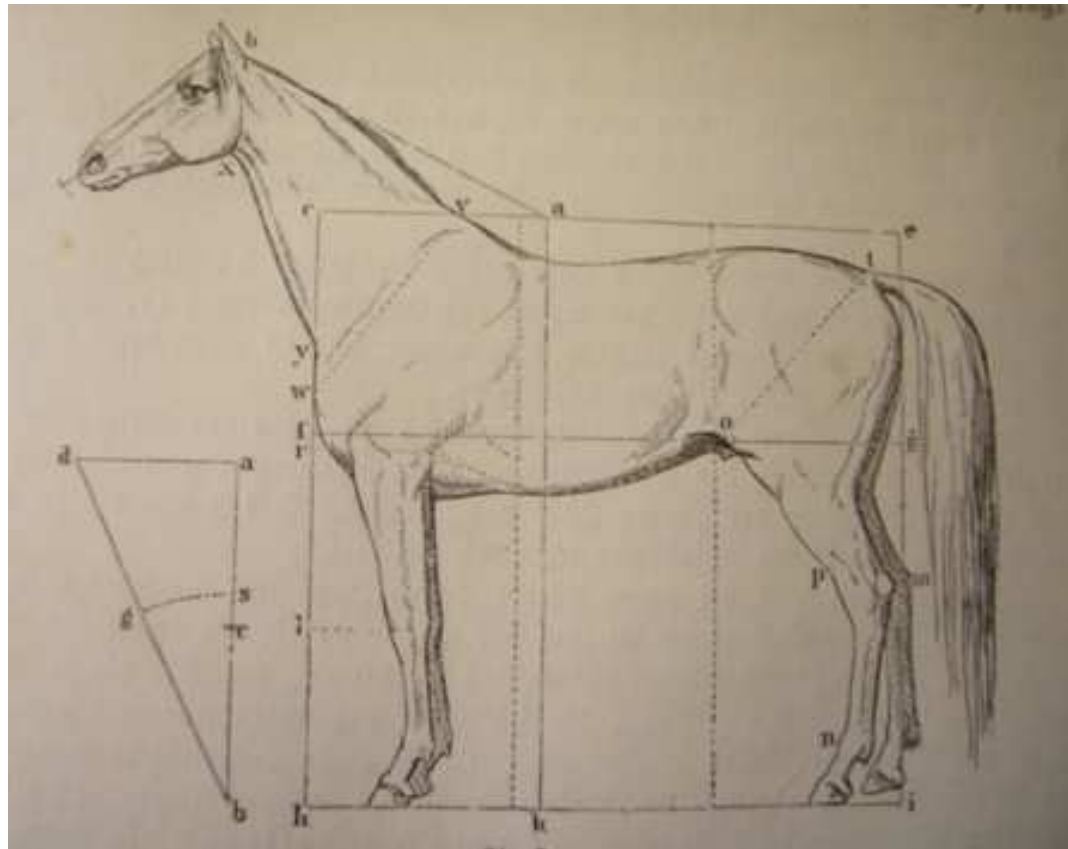


HARMONIE und ELEGANZ

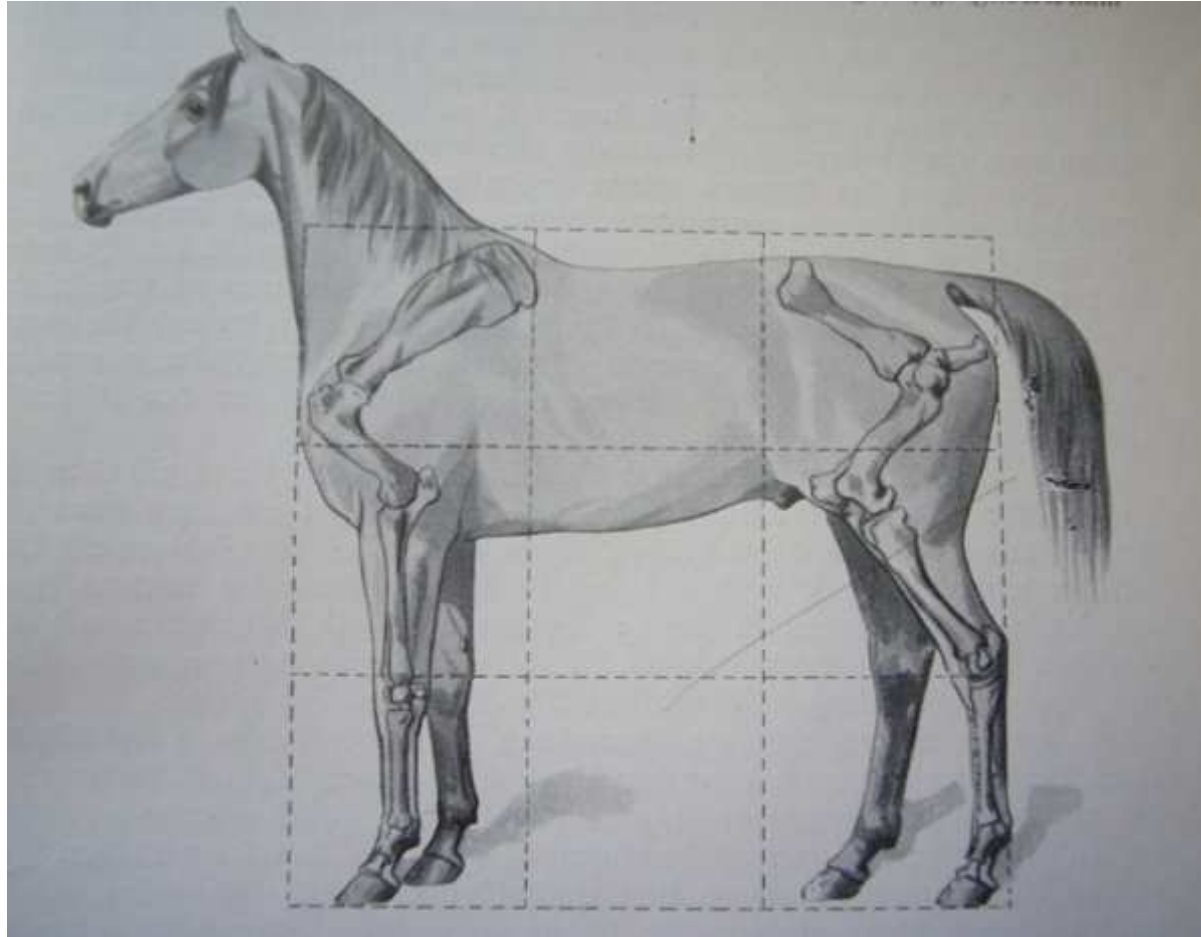


PROPORTION: Die Entfernung von der Bugspitze zur Hinterbacke entspricht etwa der Widerristhöhe.

Das Pferd als Objekt der Kunst



Albrecht Dürer hat über die Proportionen des Pferdekörpers eine Abhandlung geschrieben.



Das Verhältnis der einzelnen Körperteile zu einander
bezeichnen wir als Proportion des ganzen

Das Wildpferd



Es war

für

Steinzeitmenschen

ein

bedeutendes

Jagdtier

Der unspezialisierte Typ



Breite Stirn, kurze Ohren, große Nasenhöhlen,
Vor- und Nachhand etwa gleich bedeutend, kurz hoher Trab bei schneller Fußfolge

Der Hengst sehr dominant in einer Großherde. Vor einem Feind flieht die gesamte Herde gegen den Wind.
Beim ersten Einfangen und Anbinden stemmt sich dieser Typ mit allen vier Beinen in den Boden um plötzlich nach vorne zu springen ohne die Ohren anzulegen.

Der massige Typ



Grober, schwerer Kopf,
Ramsnase, oft gespaltene
Kruppe, steht mehr auf der
Vorhand

Der Hengst lebt außerhalb
des lockeren Rudels, Stuten
übernehmen die Führung.

Bei annähernder Gefahr
stehen die Tiere starr da,
beim ersten Anbinden zerren
sie stur nach hinten

Der hochbeinige Typ



Schmale Stirn, lange Ohren, langer und gebogener Nasenrücken, abfallende Kruppe, überwiegender Antrieb aus der Hinterhand
Rudel besteht aus einer Altstute mit ihren Familienanhang. Sie stellen sich oft dem Feind, drohen mit der Vorhand, mit gesenktem, vorgestrecktem Kopf greifen sie an.
Beim ersten Anbinden beißen sie und schlagen mit den Vorderhufen

Der zierliche Typ



Schmaler kurzer Kopf, fein geschnittene Ohren, weite Nüstern, schmale Kruppe
Steile Aufrichtung des Halses und Nachhandantrieb,
ausdauernder Galoppierer.
Sehr enge Familienverbände bilden Rudel, der Hengst ist das Leittier, er treibt das Rudel, auch bei Gefahr bestimmt er, wohin es gehen soll.
Beim ersten Anbinden sehr aufgeregt, springen nach vorne, zur Seite, sie zittern aber gewöhnen sich schnell an den Menschen.

Naturrassen



Nordische Ponys: Shetland-Pony, Norweger, Finnischer-Klepper

Die Kleinpferde sind bis heute, die am wenigsten durch Zucht und Selektion beeinflussten Rassen. Sie waren immer die Pferde des kleinen Mannes, der auf ein futterdankbares, unkompliziertes vielseitiges „Transportmittel angewiesen. Er durfte gar nicht zeigen, dass sein Pferd auch zum Reiten geeignet war.

Kulturrassen



Arabisches Vollblut und Turkmene

Diese Rassen gehen auf den Typ vier zurück und wurden in den warmen, trockenen Ländern entwickelt. Auf ihren Abstammung wurde sehr großer Wert gelegt und meist spielt bei ihrer Entstehung enge Inzucht eine wesentliche Rolle. Die starke Vererbungskraft dieser Pferde geht auf diese strenge Zuchtauswahl zurück.

Kaltblüter



Shire horse vom alten Schlag auch Cart-horse genannt; Clydesdale
Die schweren Pferde gehen auf den Typ zwei zurück und spielen als Hauspferde erst seit dem Mittelalter eine große Rolle. Nicht als Gewichtsträger waren sie bedeutend sondern wegen ihrer Masse. Als Zugpferde wurden Sie in der Landwirtschaft erst im 19. Jahrhundert in großem Stil eingesetzt.

Warmblüter



Anglo-Araber und Englisches Vollblut

Diese Rassen gehen auf den Typ drei zurück. In der Praxis sind viele von ihnen aus der Kreuzung von mittelschweren und schweren Mutterstuten und leichten Vollblutpferden des Typ vier entstanden.

ARABISCHES VOLLBLUT OX



Das Pferd ist ein Fluchttier

Pferde - Schläge



In verschiedenen

Landschaften

Entstanden

Unterschiedliche

Pferde - Schläge

Belgier, Ardenner, Bretone...



Futterreiche Niederungen und Flusstäler

Bergpferde



Kleine Pferde, widerstandsfähig, ausdauernd

Schrittpferd = Zugpferd



Reitpferd = Rennpferd



**HUNTER,
JAGDPFERD**

GROSSPFERD



Riesen: Shire, Percheron bis 190 cm

KLEINPFERDE



Pony, Rössl, Hotte, Klepper

Die Kleinsten 90 bis 120 cm



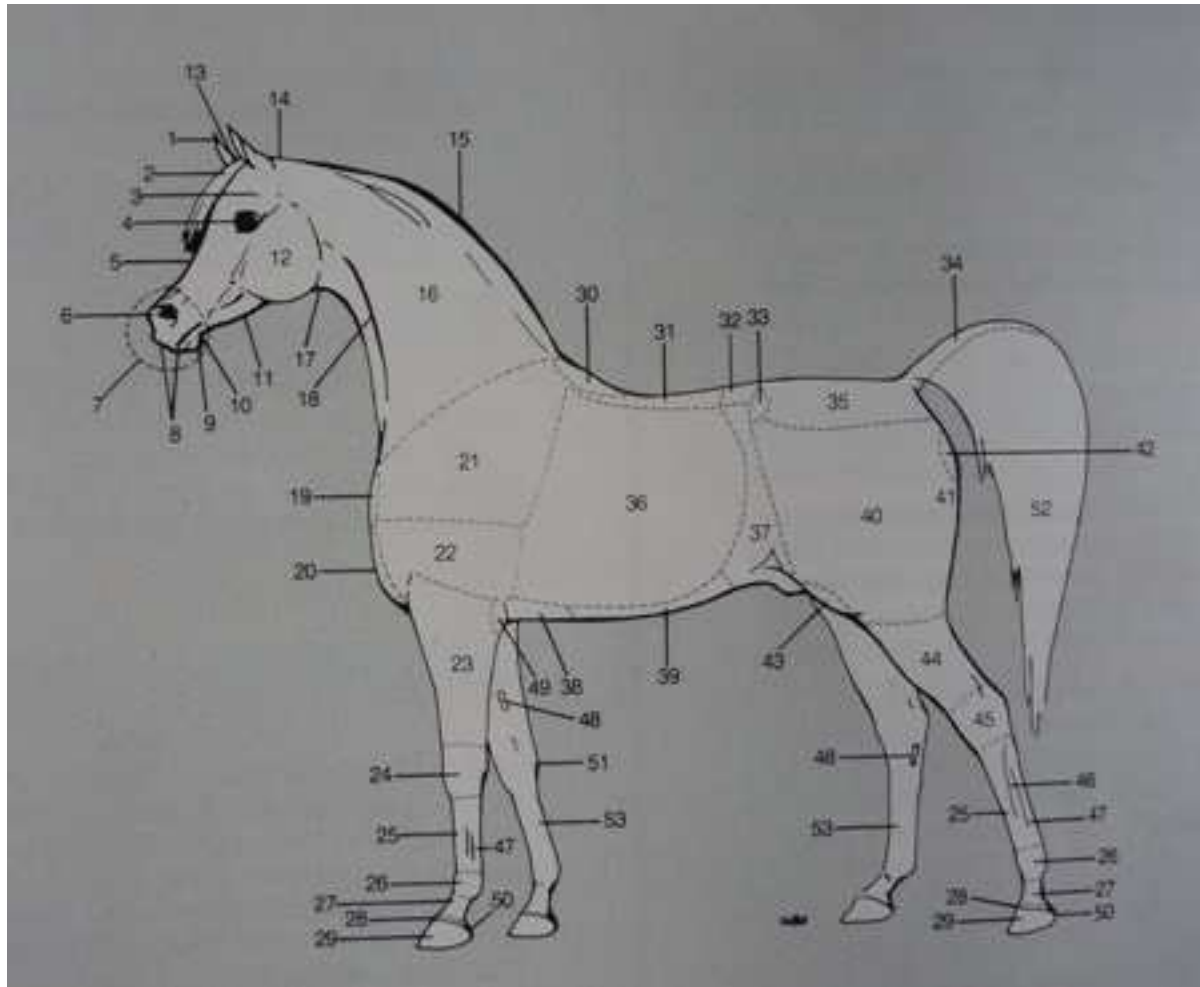
Leichtes Reit- und Wagenpferd

aus Ungarn

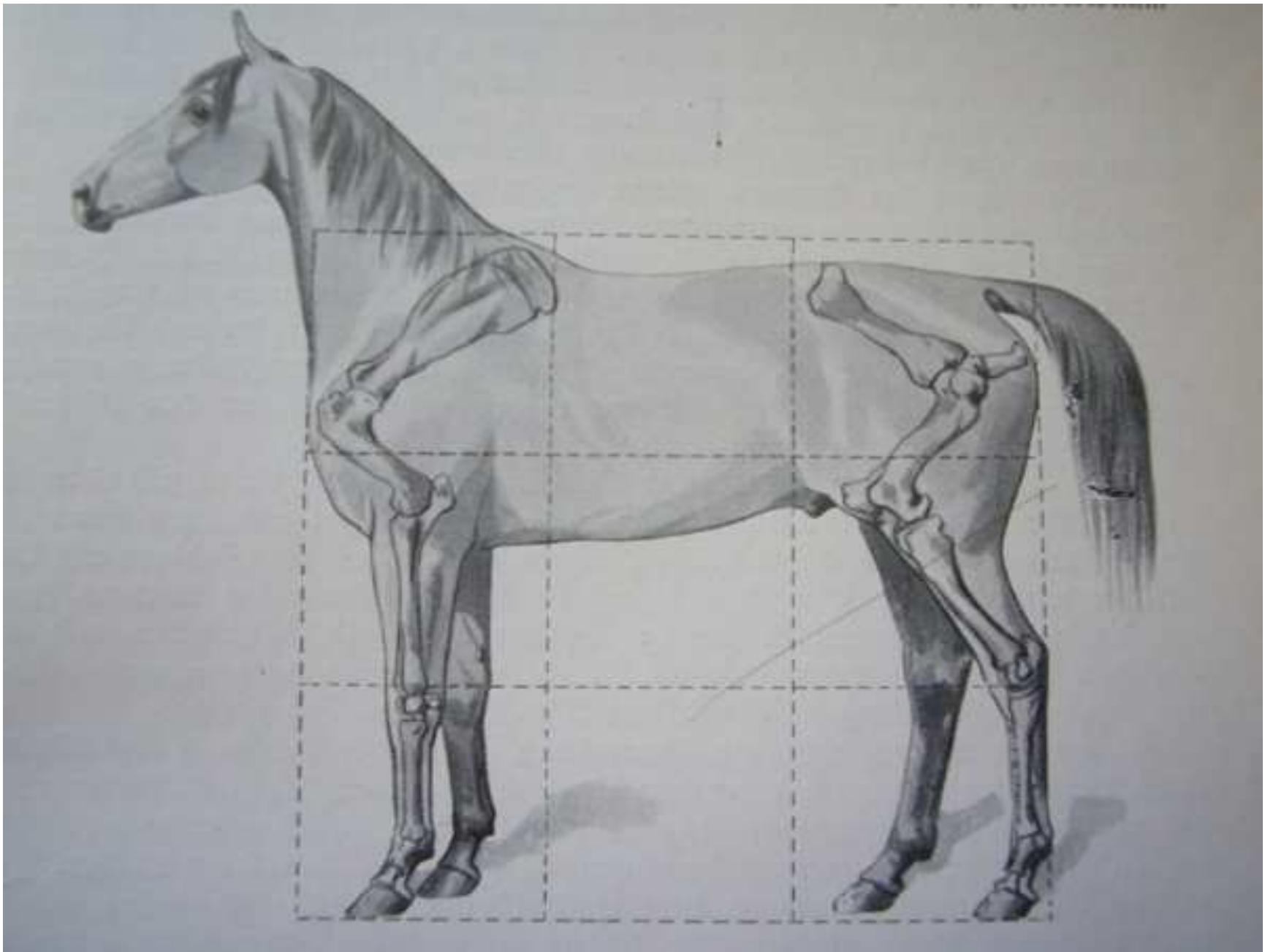


Schweres Wagenpferd mit trockenem,
ausdruckstarkem Kopf

Pferdebeschreibung



- 1 Ohr 2 Schopf 3 Augengrube 4 Auge 5 Nasenrücken 6 Nüster
7 Maul 8 Lippen 9 Kinn 10 Kinngarbe 11 Unterkieferast 12
13 Scheitel 14 Nacken 15 Mähnenkamm 16 Hals 17 Kehlgang
18 Drosselrinne 19 Bugspitze 20 Vorderbrust 21 Schulter 22 Oberarm



Der Galopp in einer Stützbeinfase



Kupferfuchs mit schmaler Blässe und drei Beinabzeichen



Hellbrauner im versammeltem Galopp



Eisenschimmel im Galopp: Schwebefase

Arbeitspferd



Dunkelfuchs mit rautenförmigem Stern,
schmaler Blässe und drei Beinabzeichen

Großrahmiges Reitpferd mit kurzem Rücken



Rotbrauner, hinten beidseitig Fessel weiß



**Das Pferd möge dem
Menschen**

**als Teil seiner
Geschichte**

erhalten bleiben

Erich Messner, 24.11.2009